

So haben also beide Faktoren sich redlich bemüht, an dem neu erzeugten Produkt, jeder an seinem Teile, die eigene Natur zum Ausdruck zu dringen.

Liegnitz, im November 1893.

## Über einige seltener fruktifizierende Flechten der Hessischen Flora.

Von W. Mütze in Hessen-Cassel.

In den beiden letzten Jahren hatte ich Gelegenheit mich von dem Fruktifizieren einiger Flechten zu überzeugen, bei welchen gar nicht, oder doch sehr selten, dieses bisher bei uns beobachtet war, nämlich von *Parmelia physodes* L., *saxatilis* L. und *Evernia prunastri* L. Meines Wissens veröffentlicht nur Uloth \*) das Vorhandensein von *Parmelia physodes* L. c. fr. „bei Hanau“ und *Evernia prunastri* L. c. fr. „auf dem Vogelsberg und in der Wetterau“.

Am 21. Dezember fanden Herr Lorch-Marburg und ich *Evernia prunastri* L. c. fruct. auf dem „Schröcker Gleichen“ bei Marburg a. L. in wenigen Exemplaren. Die Flechte fruchtete dort spärlich, aber schön an einer Kiefer.

Schon am 28. Februar 1891 beobachtete ich dieselbe Flechte an einem zweiten Standort fruchtend und zwar an *Pinus silvestris* L. zwischen dem Wilhelmsturm (Spiegelslust) und Bauerbach bei Marburg, am Fussweg links.

Dann beobachtete ich sie kurz darauf auch in Niederhessen fruchtend und zwar am 14. März 1891 an *Quercus* und *Pinus* im Dänebach bei Reichenbach (Kr. Witzenhausen); ferner im Oktober desselben Jahres ziemlich reichlich an *Quercus* am Viehberg bei Heiligenrode bei Cassel.

Diese Flechte scheint eine besondere Vorliebe für dürre oder rissige *Pinus*-Zweige und auch für rissige und knorrige jüngere Eichen zu haben, z. B. war das Eichengestrüpp des Viehbergs bei Heiligenrode mit handlangen Stücken von *Evernia prunastri* L. ganz bedeckt und herrliche Früchte fand ich hier vor.

*Parmelia physodes* L. sah ich zuerst gelegentlich einer mit Herrn Lorch und J. Baum-Marburg unternommenen Exkursion in die Umgebung Marburgs, in schön fruchtenden Exemplaren über den Wehrdaer Steinbrüchen bei Marburg, wo sie Herr W. Lorch entdeckte, und zwar an *Betula verrucosa*. Ferner fand ich sie am 14. April 1891 an alten Birken im Dänebach bei Reichenbach (Niederhessen), woselbst sie massenhaft c. fruct. auftrat. Zu diesem Standort gelangte ich auf eine eigentümliche Weise. Ich befand mich damals in Reichenbach bei meinem Vater (welcher dort als Lehrer im Orte steht), als mir eines Tages an einem Haufen Birkenholz der ungewöhnliche Reichtum von Flechten auffiel. Bei näherer Betrachtung fand ich dann die schönsten fruchtenden Exemplare von *Parmelia physodes* L. vor, durch Erkundigung erfuhr ich darauf, woher das Holz und folglich auch die *Parmelia* stamme.

Ich machte mich sofort auf nach dem Orte und fand daselbst in schönster Eintracht, möchte ich sagen, nebeneinander: *Evernia prunastri* L. c. fr. an *Quercus* und *Pinus silvestris* L., *Parmelia physodes* c. fruct.

\*) Ulothi, Beiträge zur Flora der Laubmoose und Flechten in Hessen.



an Birken und endlich die dritte der Lichenen, um die es sich handelt — *Parmelia saxatilis* L. c. fruct. an *Fagus silvatica* L. und an *Quercus*, an alten Stämmen. Diese Flechte kommt dorten zwar sehr spärlich vor, aber in reichlich fruchtenden Exemplaren.

Das sind Standortsverzeichnisse der drei Flechten aus einem Jahre, folglich wird es auch hoffentlich unseren unermüdlichen Lichenologen gelingen bald mehr dergleichen nachzuweisen und ich selbst werde hoffentlich auch bald wieder sammeln können, was ich in letzter Zeit fast nicht mehr konnte. Zum Schlusse sei noch erwähnt, dass ich von J. Baum-Marburg fruchtende Exemplare von *Parmelia physodes* L. bekommen habe, welche derselbe auf Basalt oberhalb Bürgeln bei Marburg a. L. sammelte.

## Synoptische Flora des Bezirks Rheinfelden

und der angrenzenden Gebiete zwischen der Sisseln und Egolz,  
Kanton Aargau der Schweiz.

Von Th. A. Bruhin, Basel (Schweiz).

(Fortsetzung von Seite 157.)

Ein (\*) vor dem Pflanzennamen bedeutet, dass die betreffende Pflanze im Bezirk Rheinfelden vorkommt.

### Ranunculaceen.

- \* *Clematis Vitalba* L., „Lienen“ von Liane. In Gebüsch u. s. w. nicht selten!\*)
- \* *Thalictrum aquilegifolium* L. Bei Rheinfelden (Hagenb.) und Möhlin (Schneider).
- \* „ *minus* L. Bei Wegenstetten.
- \* „ *galioides* Nestler. Angeblich bei Kaiseraugst nach Montandon (Mühlberg.)
- \* „ *flavum* L. Am Rhein bei Kaiseraugst (Hagenb.) Ob noch?
- \* *Hepatica triloba* Chaix. „Leberblümli“. Um Liestal v. Walden gegen Rheinfelden (Gmel.); weisse Fluh bei Liestal (Fries bei Schneider); Nordseite der Geissfluh.
- \* *Pulsatilla vulgaris* Mill. „Goldblume“, weil das Volk glaubt, diese Pflanze zeige Gold an. (Ein Pendant zu der amerikanischen „Lead plant“ — *Amorpha canescens*.) Stockenhalde bei Hellikon ziemlich häufig! Variiert mit 3 kammförmig eingeschnittenen äusseren Perigonblättern = *pectinata* m. (= *laciniata* Rehb. in Hagenb. Suppl. p 98?) und mit 8 Perigonblättern = *octopetala* m. — endlich mit 2 Blütenschäften aus einem Wurzelstock.
- \* *Anemone nemorosa* L. „Guggerblume“. Häufig an Waldrändern! Blüten meist 6—8, selten 5-blättrig. Monströs (mit verschmälerten und teilweise eingeschnittenen Sepalen von Pfr. Müller im Bärenfelserwald bei Olsberg beobachtet) Hagenb.
- \* „ *ranunculoides* L. 2—3 blütig. Rheininsel bei Augst (Hagenb.)
- \* *Adonis aestivalis* L. Unter der Saat: Augst, Möhlin, (Mühlb.)
- \* *Myosurus minimus* L. In einem Acker zw. Rheinfelden u. Möhlin (Mühlb.)
- \* *Ranunculus fluitans* Lam. var. *Bachii* Wirtg. Wegenstetten bei der Gipsmühle!
- \* „ *paucistamineus* Tausch. Dasselbst und zwischen Stein und Münchwyl etc. häufig!

\*) Das gewöhnliche Zeichen der Autopsie!



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatschrift](#)

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Mütze W.

Artikel/Article: [Über einige seltener Fruktifizierende Flechten der Hessischen Flora 172-173](#)